

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal, ... und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 100.

Sonnabend den 15. Dezember 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Gemeinderate aus:

- a. aus der 1. Klasse der Anfassigen
Herr Fabrikant Ernst Gebler in Nr. 17,
Herrmann Schökel in Nr. 75,
- b. aus der 2. Klasse der Anfassigen
Herr Fabrikant Adolf Philipp in Nr. 6,
- c. aus der Klasse der Unanfassigen
Herr Zigarrenarbeiter Adolf Zschiedrich in Nr. 121 c.

Es macht sich demzufolge die Wahl von 2 Ausschusspersonen aus der 1. Klasse und 1 Ausschussperson aus der 2. Klasse der anfassigen Gemeindeglieder, sowie 1 Ausschussperson aus der Klasse der unanfassigen Gemeindeglieder nötig. Die Ausschussenden sind wieder wählbar.

Die Wahl selbst ist für alle Klassen auf Sonnabend den 15. Dezember 1906

von nachmittags 5 bis 8 Uhr anberaumt worden. Es werden hiermit alle anfassigen und unanfassigen stimmberechtigten Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme der Wahl am genannten Tage im Wahllokal **Saßhof zum Anker** (1 Treppe) für die Anfassigen im hinteren, für die Unanfassigen im vorderen Gesellschaftszimmer einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 8 Uhr nachmittags noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl zugelassen werden. Auf dem in dem Termine persönlich abzugebenden Stimmzettel haben die Wähler die Namen von den wählbaren Gemeindegliedern so genau und dergestalt anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.
Bretinig, am 10. Dezember 1906.

Behold, Gemeindevorstand.

Der Reichstag aufgelöst!

Berlin, 13. Dezember. Der Reichstag lehnte heute mit 178 gegen 168 Stimmen den Nachtragsetat für Südwestafrika ab. Der Reichskanzler verlas die kaiserliche Botschaft, wonach der Reichstag aufgelöst ist.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeinderatswahl am 13. d. M. 1) Die Angelegenheit der Witwe Koch in Nr. 220 wird bis auf weiteres vertagt. 2) Die ausgeschriebene Kaffeeerde überträgt man dem bisherigen Ortsfeuerwehreinnehmer Herrn August Schöne auf weitere 6 Jahre wieder. 3) Als Tag der Wahl der Gesandten zu dem Gemeinderat wird der Sonnabend, 26. Jan. 1907, festgelegt. Die Wahl findet in derselben Weise wie die Hauptwahl statt. 4) Zu den Weihnachten zur Verteilung kommen den Jinsen des Hermann Königlichen Legates werden die Empfänger bestimmt. 5) Der Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Turnverein behufs Ueberlassung der Halle und des Platzes zu den Übungen der freiwilligen Feuerwehr wird auf weitere 3 Jahre unter den alten Bedingungen abgeschlossen. 6) Vom Pachte für das hinter der Kirche gelegene Stück Feld werden 5 Mark wegen Baues des Reichenwagenhauses abgelassen, so daß also 20 Mark bezahlt werden. 7) Der Stundenlohn für die Gemeindeglieder wird erhöht.

Bretinig. Der Verein „Thalia“ hat die Absicht, am ersten Weihnachtsfeiertage im Saßhofe „zum deutschen Hause“ eine theatrale Aufführung zu veranstalten, deren Reinertrag zur Anschaffung von Noten für den Kirchenchor Verwendung finden soll. — Eine festliche Zeit ist diesmal wieder die Weihnachts- und Neujahreswoche, da der erste Weihnachtsfeiertag und ebenso der Neujahrstag auf Dienstag fallen. Die Tage vorher, nämlich der Weihnachtsabend und Silvester, werden im Anschluß an den vorhergehenden Sonntag vielfach mit in die Reihe der Festtage einbezogen, so daß sich innerhalb von zehn Tagen vom goldenen Sonntag bis zum Neujahrstage offiziell Gelegenheit bietet, sieben Tage als Fest- und Feiertage zu betrachten.

Ueber den Wegfall der öffentlichen Schulprüfungen zu Ostern sollen in Sachsen erneute Erörterungen durch die Bezirkslehrervereine angestellt werden. Veranlassung dazu bot die Tatsache, daß sich der Rat einer größeren Mittelstadt Sachsens mit einer Petition um Wegfall der öffentlichen Prüfungen an das Kultusministerium gewendet hat. Die Erörterungen sollen auf breiter Grundlage geführt werden, und dabei ist vor allen Dingen das Augenmerk darauf zu richten, wie bei

Wegfall der Prüfungen eine zweckmäßigere und wirksamere Verbindung zwischen Schule und Elternhaus hergestellt werden kann, als dies durch die Prüfungen möglich gewesen ist.

— Nicht mehr als 24,4 % der ihre Militärflicht erfüllenden Lehrer dienen in Sachsen als Einjährigfreiwillige. In Coburg beträgt der Prozentfuß 100 %, in Gera 0 %.

Zitta u. Der Stadtrat hat sich nach dem Vorgange anderer Gemeinden entschlossen, versuchsweise während der Wintermonate einen städtischen Seefischverkauf zu errichten. Die Fische werden zum Selbstkostenpreise abgegeben. Gesprochen, um die Abgabe eines billigen Volksnahrungsmittels an die minder bemittelten Kreise der Bevölkerung in den jetzigen Zeiten der Fleischteuerung zu ermöglichen, wird die Einrichtung so lange aufrecht erhalten bleiben, als sich ein Bedürfnis dafür durch lebhaften Absatz der Waren nachweisen läßt.

Neustadt. Mehrere hiesige Einwohner, die Lose bei einem angeblichen Lotteriegewinn in Nürnberg bestellten und die auch die entsprechenden Geldbeträge vorher einzahlten, mußten die unangenehme Erfahrung machen, daß sie um diese Beträge geprellt worden waren. Sie erhielten keine Lose und auf wiederholte Anfragen auch nicht das Geld zurück. Jetzt ist nun festgestellt worden, daß der Lotteriegewinnhaber G., der sich mit dem Betrieb von Ausstellungslofen beschäftigte und bei einer Witwe in Asternmiete war, nach Mailand verdriftet ist.

Weißenberg. Ueberfahren wurde in Baruth der 61jährige aus Böhamen gebürtige Tischlergeselle Kreckalar beim Ueberqueren der Gleise der nach Saubornig führenden elektrisch betriebenen Kohlenbahn. Kreckalar, der die Warnungssignale unbeachtet gelassen hatte, wurde vom Zuge erfasst und etwa 20 Meter weit mit fortgeschleift. Schrecklich verstümmelt und tot wurde er aufgefunden.

Dresden. Der Bau der hölzernen Interimsbrücke über die Elbe ist nunmehr im Gerippe ziemlich vollendet. Sie beginnt auf Neustädter Seite zwischen dem zweiten und dritten Pfeiler, biegt dann rechts von der Augustusbrücke ab, um zwischen dem siebenten und achten zu enden. Die Brücke wird von gewaltigen Pfeilern getragen, welche in den Boden eingerammt und in der Mitte durch starke Balken untereinander vereinigt sind. Der Gesamtbau macht einen durchaus festen und soliden Eindruck.

Dresden. Wie erst jetzt bekannt wird, hat kürzlich in der Dresdner Heide zwischen zwei Kavallerieoffizieren, deren einer noch aktiv, der andere aber dem Reservestand angehört, eine Pistolenmenschuss stattgefunden. Beide Duellanten sind sehr bekannte Herrenreiter und in Leipzig bei. Großenhain wohnhaft. Die Forderung lautete auf einmaligen

Rugelwechsel mit gezogenen Pistolen. Einer der Teilnehmer wurde leicht verletzt.

— Drei Pfennige für den Zentner Kartoffel. Das dürfte wohl doch der niedrigste Preis sein, der seit vielen Jahren für diese Frucht erzielt worden ist. Ein auswärtiger Großkartoffelhändler lieferte vor einiger Zeit nach Bahnhofs Weizen eine Lort Kartoffeln von so minderwertiger Beschaffenheit, daß deren Annahme vom Empfänger verweigert werden mußte. Um die Frucht für den Wagen nicht noch einmal tragen zu müssen, schlug der Eigentümer nach einigen Verhandlungen die Kartoffeln den Zentner für 50 Pfennige los. Nach Abzug von 47 Pfennigen Fracht für den Zentner verblieben dem Verkäufer noch bare 3 Pfennige für 100 Pfund Kartoffeln. Vermutlich glaubte der Abnehmer, daß in der Umgegend von Weizen infolge der diesjährigen mäßigen Kartoffelernte eine Hungersnot ausgebrochen und die dortige Bevölkerung gezwungen sei, alles zu kaufen, auch wenn es nur aussieht wie Kartoffeln.

Freiberg. Der geisteskranke Lehrer Zeidler aus Burgkötter, der von seinem Vater in eine Chemnitz Heilanstalt gebracht werden sollte, sprang kurz vor der Station Niederbobritzsch aus dem Zuge. Der Unglückliche, der sich zuletzt zur Pflege bei seinen Eltern in Radeburg aufhalten, fiel auf den Kopf und erlitt an der Stirn eine klaffende Wunde. Mit dem Mittagzuge wurde der Verletzte in das Stadtkrankenhaus zu Dresden gebracht.

Chemnitz. Am Dienstag früh fand im Zeitzwald ein Pistolenduell statt, das jedoch unblutig verlaufen ist. Die Duellgegner waren anscheinend auswärtige Herren. Sie trugen Zivilkleidung.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Bürstenfabrik von Eduard Flemming u. Co. in Schöbabe. Der Handarbeiter Reifner von dort stürzte von einem 12 Meter hohen Gerüst ab, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt. Nach kurzem Schmerzenslager starb Reifner. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— In Grimma brannte am Dienstag der Saßhof „Zum goldenen Schiff“ nieder, vermutlich infolge Brandstiftung. Der Inhaber, Herr Schantwirth Michel, hält sich seit einigen Wochen, angeblich zur Erholung, in Radebeul auf. Auf ihn lenkte sich der Verdacht der Anstiftung zur Brandlegung und Pfandentziehung, weshalb Mittwoch morgen in Radebeul die Verhaftung Michels erfolgte. Bei ihm fanden sich über 3000 Mark vor.

Ritzberg. Durch einen Saunerstreich ist der Gutbesitzer Bauer im nahen Hartmannsdorf arg geschädigt worden. In einer der letzten Nächte machten sich Spitzbuben an die Arbeit und stießen den reichbesteuerten

Karpfenteich des Genannten vollständig aus. Die Fische repräsentierten einen erheblichen Wert.

— Am Montag Abend kam in ein Restaurant in Riesa ein gutgekleideter Herr, stellte sich einem dort anwesenden Gaste als Kriminalbeamter vor und erklärte ihn für verhaftet. Der Verhaftete konnte sich zwar eines Bergehens nicht erinnern, wurde aber trotzdem wiederholt und bringend von dem „Scheimen“ zum Mitgehen aufgefordert. Nach einer kurzen Wegstrecke ließ der Unbekannte den Arrestanten frei und erklärte, daß er sich nur einen Spaß zu la „Hauptmann von Köpenick“ erlaubt habe.

— Wegen Darlehenswindleien usw. war bekanntlich gegen den Kaufmann Ernst Robert Riedel, den Inhaber des Bank- und Kommissionsgeschäfts Reich Riedel in Leipzig, Webersstraße 27, eine Untersuchung eingeleitet worden. Als man zur Verhaftung des Mannes schreiten wollte, fand man, daß der Vogel ausgeflogen war. Dagegen gelang es, den Prokuristen des Geschäfts, Dittmar, festzunehmen. Riedel selbst hat sich nun am Dienstag freiwillig der Behörde gestellt.

— Unter dem Verdachte des betrügerischen Bankrotts ist der Kaufmann, ehemaliger Webereibesitzer Karl Perlet in Schöned in Untersuchungshaft genommen worden. Als er Dienstag vormittag in das Landgericht Plauen eingeliefert werden sollte, machte er auf der dortigen Bahnhofstraße einen Fluchtversuch, der aber mißlang.

— Der unter dem Verdachte des Mordmordes in Halle verhaftete 20 Jahre alte Tischlergeselle Wippert leugnet noch hartnäckig, ist aber bereits überführt worden. Da ermittelt worden war, daß der Ermordeten u. a. ein Beutel mit 158 Mark gestohlen ist, so fehlten noch etwa 100 Mark. Diese wurden dem Verhafteten am Mittwoch morgen im Gerichtsgefängnis gewaltsam aus dem Rande geholt. Wippert hatte fünf Zwanzigmarsstücke am Dienstag während der stundenlangen Vernehmungen im Rande verborgen, und erst am Mittwoch wurde das Geld entdeckt, weil Wippert fortgesetzt eigentümliche Raubbewegungen machte.

Marktpreise in Rammn am 13. Dez. 1906.

50 Kilo	Weizen		50 Kilo	Preis.
	M. P.	N. P.		
Rom	8 —	7 70	Deu	2 —
Weizen	8 75	8 30	Stroh	1200 Pfd. 25 —
Gerste	8 60	7 80	Butter 1 K (schwer)	2 70
Hafer	7 70	7 30	„ (leicht)	2 50
Haideforn	8 50	8 —	Erdäpfel 50 Kilo	13 —
Fische	14 —	13 —	Kartoffeln 50 Kilo	2 —

Kirchennachrichten siehe 2. Beilage.